



**10. MAI
2026
10 UHR**

FESTGOTTESDIENST ZUR

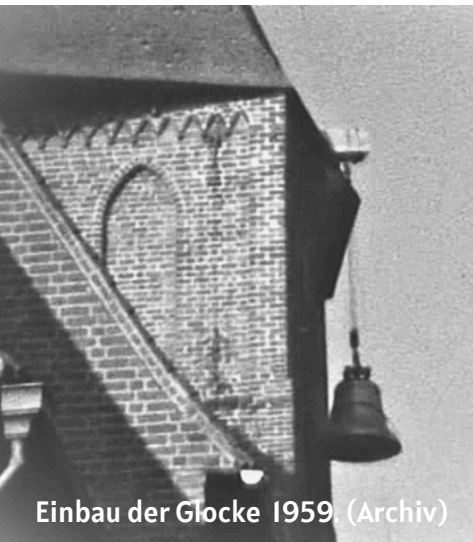
GLOCKENWEIHE

INE SCHWESTERN 1673-198 UND 1985



DIE GLOCKE VON 1673-1918

1550 kg und Ø 146cm
Inschrift: Nic Gage me fecerunt



Einbau der Glocke 1959. (Archiv)

Die ursprüngliche Glocke entstand vermutlich auf dem Kirchhof zu Zarpen, wo die Lothringer Nicolaus Gage und Stephan Wolle eine transportable Gießerei eingerichtet hatten. Dort wurden 1650 auch die Hamburger Glocken gegossen. [Gemeindebuch der Propstei Segeberg 1981]

“An den Kirchenvorstand Zarpen. Die neuerdings enteignete Glocke, etwa 1900kg schwer, muss am Mittwoch den 14. ds. Mts. vorm. 8 ½ Uhr abgeliefert werden. Sie muss in zerschlagenen Stücken zur Ablieferung gebracht werden.” [Brief vom 10. August 1918]

“Ein Leibhaftes Trauern ging durch fast alle Kreise der Bevölkerung, als es hieß, auch die 2. große Kirchenglocke soll - und zwar im zerschlagenen Zustande - abgeliefert werden. [...] Ein fremder Schmiedegeselle Wedekind übernahm die traurige Aufgabe, das herrliche Stück kirchlichen Guts zu zertrümmern. Er tat es, wie er sich äußerte, mit innerem Widerstreben. Damit ging auch unsere Betglocke dahin. Am 14. August wurde sie nach Reinfeld abgeliefert, nachdem am 9. August vor Beginn der Zertrümmerungsarbeit eine Abschiedsfeier auf dem Turm gehalten war. Ein alter Zarpener äußerte seinen Schmerz über diesen Verlust: “Solche Glocken wie die Zarpener hätte man in Hamburg und in Lübeck nicht.” Der gerade hier anwesende P. Jungclaußen machte, als die Klagetöne der schon gespaltenen Glocke bei den letzten Hammerschlägen übers Land hinschallten, die treffende Bemerkung, sie klage, wie Jesus über Jerusalem, über Zarpen: “Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen etc. und ihr habt nicht gewollt.” [Chronik der Kirche Zarpen 1918]

Am Schluß sangen wir in der Kirche “Ein feste Burg ist unser Gott”. Dann ließ die schöne Glocke ihr eigenes Sterbegeläut erschallen. Das in dieser ganzen Gegend berühmte Zarpener Glockengeläut ist nun dahin. [Gemeindeblatt 09.1918]

DIE GLOCKE UON 1959 BIS 2026

1976 kg und Ø 1527mm
gegossen am 9. Juni 1959 in Sinn

Inschrift

(Oberes Schriftband) 1. Zeile:

MEINE SCHWESTER TRUG DIE INSCHRIFT: NIC. GAGE AVS LVBECK
ME FECERVNT 1674

+ SIE DIENTE DER GEMEINDE ZARPEN BIS 1918 +

2. Zeile:

ICH WURDE 1959 VON GEBRÜDER RINCKER IN SINN
NEU GEGOSSEN UND WERDE DER GEMEINDE DIENEN /
SOLANGE ES GOTT GEFÄLLT +

(Unteres, umlaufendes Schriftband):

SIEHE / ICH VERKÜNDIGE EUCH GROSSE FREUDE! +



Ankunft der Glocke in Zarpfen 1959. (Archiv)

LÄUTEORDNUNG SEIT 1959

- Die neue große Glocke (1959/1763) soll Domina Hauptglocke **GLOCKE 1** genannt werden und mittags um 12 Uhr zwei Minuten lang läuten, nachdem eine Beerdigung angemeldet wurde.
- Die mittlere Glocke (1744) soll Hochzeitsglocke genannt werden und vor Trauungen 5 Minuten geläutet werden. **GLOCKE 2**
- Die kleinste Glocke (1464) soll Taufglocke genannt werden und vor dem Beginn von Taufen und Kindergottesdiensten 5 Minuten geläutet werden und wenn die Kinder an das Taufbecken herangetragen werden. Beim Vaterunsergebet soll die kleine Glocke geläutet werden. **GLOCKE 3**
- Die große und mittlere Glocke zusammen sollen geläutet werden bei Beerdigungen und 10 Minuten vor Beginn der Feier und während der Trauerzug sich zum Grabe bewegt. **GLOCKE 2+3**



GLOCKE 1-3

- Mit allen drei Glocken wird vor Beginn der Gottesdienste 10 Minuten lang geläutet, an Festtagen morgens 8 Uhr bis 8.10 Uhr und an Vortagen der Sonn- und Festtage von 18 Uhr bis 18.10 Uhr
- Zu besonderen Anlässen wird geläutet, wenn die Kirchenleitung oder der Kirchengemeinderat es anordnet.

Pastor Bender und Glocke 1959. (Archiv)

DIE NEUE GLOCKE

2026 kg und Ø 1505 mm
gegossen am 28. März 2025 in Sinn
Inschrift

Auf der vorderseitigen Flanke: Auf der rückseitigen Flanke:

VERLEIH UNS
FRIEDEN
GNÄDIGLICH
HERR GOTT
ZU UNSERN ZEITEN



(Grafik: Mareike Meyer, Zarpfen)

Auf dem Schlagring:
IN ERINNERUNG AN MEINE SCHWESTERN
1673-1918 UND 1959-2025



Glockenguss am 28.3.2025 (O. Jendrasiak)

PRÄLUDIUM:
C.W.DRUCKENMÜLLER: ALLEGRO
aus dem **Concerto in G für Orgel**

BEGRÜSSUNG + GEBET

GROSSER GOTT, WIR LOBEN DICH

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

7. Durch dich steht das Himmelstor
allen, welche glauben, offen;
du stellst uns dem Vater vor,
wenn wir kindlich auf dich hoffen;
du wirst kommen zum Gericht,
wenn der letzte Tag anbricht.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!“ zu.

II. Herr, erbarm, erbarme dich.
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
lass uns nicht verloren sein.

ERSTE LESUNG

MUSIK

CHOR + INSTRUMENTE: AL SHLOSHA D'VARIM

ZWEITE LESUNG

ICH SING DIR MEIN LIED

1-4 Ich sing dir mein Lied. In ihm klingt mein

1 Le - ben. Die Tö - ne, den Klang hast
2 Le - ben. Den Rhyth-mus, den Schwung hast

1 du mir ge - ge - ben, von Wach - sen und
2 du mir ge - ge - ben, von dei - ner Ge -

1 Wer - den, von Him - mel und Er - de, du
2 schich-te, in die du uns mit-nimmst, du

1 Quel - le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.
2 Hü - ter des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

3 Ich sing dir mein Lied. / In ihm klingt mein Leben. / Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben, / von Nähe, die heil macht. Wir können dich finden, / du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4 Ich sing dir mein Lied. / In ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben, / von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.



Glockentafel 2025 (NW)

PREDIGT

MUSIK (FLÖTENENSEMBLE)

FELIX MENDELSSOHN: VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH

GLOCKENWEIHE

VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH

Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott,
ist doch ja kein an - d - rer nicht, der für

zu unsern Zei - ten, es
uns könnte strei - ten, denn du, un - ser

Gott, al - lei - ne, denn du, unser Gott, allei - ne! Hal - le -

lu - ja, Ky - ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich. Hal - le -

lu - ja, Ky - ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich. Hal - le -

Text: Martin Luther, Liturgie

Musik: Matthias Nagel

ABKÜNDIGUNGEN

FÜRBITTEN

DONA NOBIS PACEM - JOHN C. BELL



Gib uns Frieden, Frieden auf Erden.
Do - na no - bis pa - cem in ter - ra.

Gib uns Frieden, Frieden, un-ser Gott.
Do - na no - bis pa-cem, Do - mi - ne.

VATERUNSER

VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH



Em Hm Am Em D
Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu

H7 Em Am Em
un - sern Zei - ten. Es ist doch ja kein and - rer nicht,

Hm Em Hm Em
der für uns könn - te strei - ten,

D Am C D Em
denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.

SEGEN

POSTLUDIUM: G.FR. HÄNDEL: CHACONNE

BETEILIGTE

Propst Dr. Michael Dübbers

Pastorin Isabelle Wolffson

Pastor Nils Wolffson

Kirchenmusikerin Katrin Jendrasiak

Projektchor der Kirchengemeinde Zarpfen

Flötenensemble und Instrumentalist*innen

der Kirchengemeinde Zarpfen

Küster Klaus Gutermuth

Der Kirchengemeinderat Zarpfen



Delegation für den Glockenguss am 28. März 2025 (Foto: B.Groth)

**v.l.n.r.: U.Bohm, D.Stolten, B.Groth, B.Groth, E.Delfs, N.Wolffson, D.Carstens, K.Delfs,
O.Jendrasiak, M. Bohm, M.Weinrich, H.Schöning, K. Jendrasiak, H.M.Rincker, W.-F.Schöning**

DIE GLOCHENSAGE

Das heutige Kirchdorf Zarpen war, wie auch aus alten Akten ersichtlich ist, eine Stadt. Die Bürger waren die wohlhabendsten Leute der Gegend. Sie beschlossen, sich eine große und schöne Glocke gießen zu lassen.

Ein Lübecker Meister wurde mit dieser Arbeit beauftragt. Kurz bevor der Meister mit dem Gießen anfangen wollte, ließ er seinen Gesellen, der fast noch ein Knabe war, beim Kessel allein. Der Junge war sehr neugierig und wollte den Guß ausprobieren. Er stieß den Zapfen der Schmelzpfanne aus, so daß die Gockenspeise in die Form hineinlief. So war die Glocke schon fertig gegossen.

Da kam auch schon der Meister zurück und sah, was in seiner Abwesenheit geschehen war. In blindem Zorn schlug er wie wild auf den Jungen ein und erschlug ihn dabei. Die Glocke aber war tadellos gelungen und hatte einen wundervollen Klang.

Nachdem sie lange in Zarpen geblieben hatte, wollten die Lübecker sie den Zarpenern abkaufen. Sie nahmen die 30 Zentner schwere Glocke herunter und luden sie auf einen Wagen. Aber als sie an die Gemeindegrenze kamen, konnten die Pferde sie nicht ziehen. Sie bekamen sie nicht fort. So blieb die Glocke in Zarpen, und manche Leute wollen in ihrem tiefen Klang einen dumpfen Ton hören, der sagt: "Ick bün de grote Glock to Zarben, de Gesell müß üm mi starben." Ob diese Sage auf einer wahren Begebenheit beruht, ist jedoch nicht bekannt.

Friede
SEI IM HIMMEL
UND
Ehre
IN DER
HÖHE
1.11.19.38

Anno Domini 2026

